

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein Meister in der Fischerey (1784)

1 Ein Meister in der Fischerey,
2 Ein Reiger, welcher nur Forellen
3 Und Aale fraß, stund einst im May,
4 Itzt Wonnemond, um Wild zu fällen,
5 Vor Phöbus auf. Der Sybarit
6 Sah zwanzig Hechte, Karpfen, Schleyen
7 Vorüber ziehn: sein Appetit
8 Verschmähte diese Lumpereyen.
9 Inzwischen treibt der Sonne Lauf
10 Der Fische Schwarm in ihre Zellen
11 Und der Corsar bringt statt Forellen,
12 Zwo Kressen und ein Krebschen auf.
13 Er wirft sie weg, wühlt einem Aale,
14 Den er erblickt, im lauen Bach
15 Erbost mit seinem Schnabel nach;
16 Allein umsonst, vom Mittagsstrahle
17 Verbrannt, vor Schwäche halb entseelt
18 Und von des Hungers Wuth gequält
19 Muß er am Ende sich bequemen,
20 Mit einem Frosch vorlieb zu nehmen.

(Textopus: Ein Meister in der Fischerey. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63024>)